

A photograph of an aerial performer in a red and purple outfit, suspended in the air by a red rope. She is holding a large, illuminated globe that glows with purple and blue light. The background is dark with blue spotlights and falling confetti.

Juni 2023

Wendelin Pflegeheim
Inzlingerstrasse 50
4125 Riehen

Tel: 061 645 22 22
info@aph-wendelin.ch
www.aph-wendelin.ch

Wendelin Tagesheim
Inzlingerstrasse 46
4125 Riehen

Tel: 061 643 22 16
info@th-wendelin.ch
www.th-wendelin.ch

Der Heimleiter berichtet

Liebe Bewohnende, liebe Lesende des «Wendelinheftlis»

«Zirkus, Faszination gestern und heute »

Mein letzter Zirkusbesuch ist gar nicht so lange her. Alljährlich im Juli und August gastierte der Circus Nock, als es ihn noch gab, im Oberengadin. Er bereiste seinerzeit das ganze Tal dem Inn entlang von Scuol über Zernez und Samedan nach St. Moritz und Maloja. In jedem Ort gastierte er eine Woche lang. Das war immer ein grosses Spektakel mit drei Vorstellungen täglich. Für die Bewohnenden unseres Pflegeheims erhielten wir vom Circus Nock alljährlich einige Freikarten für einen Besuch in der Loge der Nachmittagsvorstellungen.



Das Interesse unserer Bewohnenden war jedoch stets so gross, dass die Freikarten nie ausreichten und wir immer mit unserem Heimbus vier bis fünf Transportfahrten organisieren mussten, um allen Interessierten die Teilnahme an diesem Ereignis zu ermöglichen. Wir boten alle verfügbaren Begleitpersonen auf, inkl. dem Heimleiter und anderen «Bürogummis». Oft waren wir

eine Gruppe von mehr als 50 Personen, die sich für die Nachmittagsvorstellung angemeldet hatten. Das „halbe Zelt“ war mit dem Pflegeheim Promulins besetzt. Oft hatten wir Pech mit dem Wetter, weil ein Sommergewitter niederging und den Zirkusplatz in ein Schlammbad verwandelte. Dann brauchten wir die Unterstützung aller Begleitpersonen, um die Rollstühle auf dem aufgeweichten Zirkusplatz, der in der übrigen Zeit ein Reitplatz für die benachbarte Ranch war, erst ins Zelt und anschliessend zurück in die Begleitfahrzeuge bewegen zu können.



Entsprechend sahen unserer Schuhe und Hosen anschliessend aus. Aber das eindruckliche Zirkuserlebnis und die Freude in den Gesichtern unserer Bewohnenden waren immer wieder all

diese Strapazen, Mühen und Unannehmlichkeiten wert. Ich fühlte mich stets wieder in meine Kindheit und in die Kindheit meiner Kinder zurückversetzt. Damals, als wir mit offenem Mund oder einem Lachen im Gesicht die Höhepunkte in den Veranstaltungen verfolgten. Besonders dem Clown, der zwischen den verschiedenen akrobatischen Einlagen oder Tiernummern auftrat, schenkten wir unsere besondere Aufmerksamkeit. Lenkte er doch ab von den geschäftigen Umbauarbeiten in der Manege und unterhielt das Publikum aufs Vortrefflichste, wenn er tollpatschig über den Bühnenaufbau stolperte oder mit grossem Geschrei unter Beifall und Gelächter der Zuschauer kleine Kunststücke vollführte oder ihm ein Missgeschick nach dem anderen unterlief.

Jedes Jahr hatte der Circus Nock ein neues Programm mit neuen Artisten eintrainiert. So war es immer wieder spannend, welche artistischen Höhepunkte gezeigt wurden. Gerade der Circus Nock hatte stets viele Nummern mit Pferden im Programm, da Franziska Nock als Pferdetrainerin ausgebildet war.

Der Nock war wichtig für die Gebirgsregionen. Als einziger Schweizer Zirkus überwand der Circus Nock bereits schon sehr früh mit seinen Fahrzeugen regelmässig die Alpenpässe. Wegen seiner zahlreichen Auftritte in Graubünden erhielt der Nock sogar den Übernamen «Engadiner National-Circus» – in Anlehnung an den Zirkus Knie, der die Bezeichnung «Schweizer National-Circus Knie» zu Beginn des 20. Jahrhunderts schützen liess. Leider ist der Circus Nock seit 2019 Geschichte.

Wie bei vielen anderen Zirkussen auch haben die Einnahmen die Ausgaben nicht gedeckt. Die Betriebe waren auf Unterstützung aus dem nationalen Lotteriefond angewiesen. Leider haben bei Nock auch diese Mittel und andere Fördergelder nicht ausgereicht, um diesen Traditionszirkus zu retten. Schade! Ich

hoffe, es hat nicht an unseren Freikarten gelegen, die wir Jahr für Jahr geschenkt bekommen haben ...

Zwischenzeitlich kommen mit dem Zirkus Medrano und in diesem Jahr der Zirkus Maramber andere Zirkusbetreiber im Sommer über die Alpen ins Engadin. Damit kann diese schöne, unterhaltsame und spannende Tradition fortgesetzt werden.



Welche Erinnerungen haben Sie an Ihre Zirkusbesuche?

Was hat Sie besonders beeindruckt?

Haben Sie noch Raubtiere oder Elefanten in der Manege erlebt?

Oder Elefanten, die als Werbeträger und lebende Litfasssäulen



durch die Stadt gezogen sind?

Erzählen Sie uns.

Es grüsst Sie herzlichst Ihr

Rainer Herold
Heimleiter

Zu uns gezogen ist

Frau Maja Löhner

eingezogen am

03.05.2023



Wir heißen die neue Bewohnerin herzlich willkommen,
wünschen ihr ein gutes Einleben und hoffen, dass sie sich bei
uns wohlfühlen wird.

Gottesdienste und Morgenbetrachtung

Gottesdienste

Donnerstag 08.06. Pfr. Martina Holder

Donnerstag 22.06. Pfr. Lukas Wenk

Gedenkgottesdienst

Donnerstag 29.06. 16:00 Uhr

Morgenbetrachtung

Donnerstag 01.06. Michael Kilchenmann

Donnerstag 15.06. Sr. Annette Bader

Donnerstag 29.06. Catherine Kilchenmann

Die Gottesdienste und Morgenbetrachtungen finden jeweils um **10.00 Uhr** im Mehrzweckraum statt.

Angehörige, Freunde, Bekannte sowie die Mieter der umliegenden Alterswohnungen sind herzlich eingeladen.

Geburtstage im Juni

Bewohnende

03.06. Karin Christener	84
09.06. Gertrud Seiler	90
20.06. Esther Pfenninger	93
21.06. Verena Thiele	83
23.06. Christa Linnenbröcker	87
27.06. Rina Pedroni	96
29.06. Christian Wieland	80

Tagesheim

18.06. Ernst Fricker	90
24.06. Johann Gottfried Brändle	86
30.06. Rosmarie Kopp	89

Personal

01.06. Mercy Alappat	Pflege
05.06. Linda Lenz	Pflege
09.06. Loris Baloski	Pflege
09.06. Tashi Khonginantsang	Küche
14.06. Erna Sütterlin	Hauswirtschaft
15.06. Anna Hasselwander	Pflege
22.06. Turap Cacik	Küche
23.06. Ervanur Celik	Pflege
24.06. Valérie Holder	Pflege
27.06. Maria Burtscher	Service
29.06. Elvira Flück	Tagesheim

Anlässe im Juni

Sonntag	11.06.	10:00 Uhr	Fête de la musique mit den original Läuferberg Musikanten
Donnerstag	15.06.	11:30 Uhr	Grillmittagessen im Sarasinpark
Dienstag	27.06.	15:00 Uhr	Erzählcafé mit Claire Trächslin
Mittwoch	28.06.		Lehrabschlussfeier
Freitag	30.06.	15:00 Uhr	Klassik trifft Jazz, ein Konzert
Montag	03.07.	18:15 Uhr	Der Franziskus Chor singt in der Eingangshalle

Personelles

Eintritt

09.05. Sharon Ruiz Vega als Pflegehelferin SRK

Wir heissen die neue Mitarbeiterin herzlich willkommen und wünschen ihr ein gutes Einleben bei uns.

Austritt

31.05. Tatjana Schärer als Mitarbeiterin Aktivierung

Für die wertvolle Arbeit bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Danke!

Jubiläen Juni

01.06. Dijana Milenkovic 5 Jahre

Wir danken für die Treue und hoffen, dass sie uns noch lange erhalten bleibt.

Danke!

Strickgruppe Wendelin

Die Strickgruppe im Wendelin sucht Wolle für unsere Bewohnenden. Jeden Herbst legen sie neue Stricksachen zum Verkauf aus. Um diese Aktivität zu unterstützen, nehmen wir gerne Ihre Wollspende an.

Was wir suchen:

- bunte Wolle in allen Stärken
- Sockenwolle
- grössere Wollresten
- Babywolle



Jugend Circus Basilisk



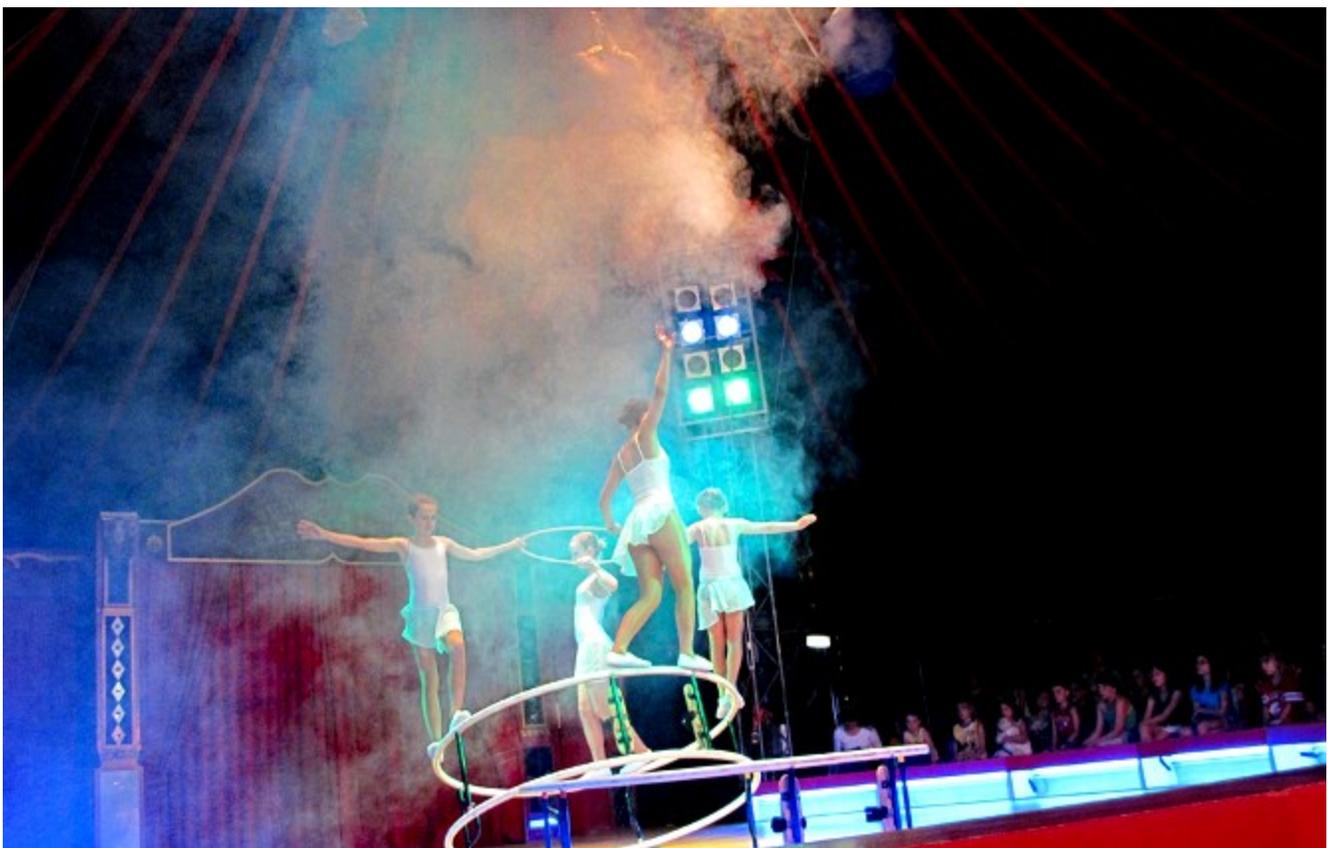
Den Jugend Circus Basilisk besuchten wir fast jedes Jahr mit unseren Kindern und später auch mit den Enkelkindern. Das war das Highlight der ersten Woche in den Sommerferien. Wir freuten uns über das immer wieder überraschende Programm und fieberten mit den Kindern und Jugendlichen in der Arena mit.

Der folgende Bericht wurde uns vom Circus Basilisk zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns beim Präsidenten Stefan Mathys und der Pressechefin Jenny Berg, auch für das Foto vom Finale 2022. Alle anderen Fotos in dem folgenden Artikel habe ich in vergangenen Jahren im Circus Basilisk aufgenommen.

Niklaus Schmid

Jugend Circus Basilisk – eine Lebensschule

Jedes Jahr im Juli heisst es in Basel: Manege frei für den Jugend Circus Basilisk! Stolz steht das rot-gelbe Zirkuszelt auf der Rosentalanlage. Drinnen wird schon eifrig aufgebaut für die ersten Nummern. Dank der neuen Lüftungsanlage ist es nur noch warm statt heiss – ein Segen für Publikum wie Artisten. In den Zirkuswägen draussen machen sich die Basiliken bereit: Schnell noch die Requisiten prüfen, in die Kostüme schlüpfen, im Kopf die Abläufe nochmals durchgehen, die Popcornmaschine auffüllen, die kleinen Basiliken beruhigen, Zöpfe flechten und einander beim Schminken helfen. Bis es endlich so weit ist und sich der Vorhang öffnet für zwei Stunden spektakuläre Zirkusshow für Gross und Klein.



Der Jugend Circus Basilisk hat Tradition: Seit nun schon 53 Jahren trainieren rund 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 17 Jahren aus der Region im Winterquartier an der Freiburgerstrasse in Basel. Auf dem Trainingsplan stehen die verschiedensten Zirkusdisziplinen: Von Jonglage und Kunstrad

über Trampolin und Schleuderbrett bis hin zu Luftreif, Trapez und Zaubernummern – es ist alles dabei, was das Artisten- und das Publikumsherz begehrt. Jedes Jahr gibt es besondere Spezialnummern wie Parkour, chinesischer Mast oder Rhönrad.

Die Basiliken sind eine eingeschworene Gruppe, bei der Kreativität, Teamwork und soziales Miteinander grossgeschrieben werden. Im Mittelpunkt stehen die wöchentlichen Trainings, die Oster-Trainingswoche, die Erarbeitung des jährlich wechselnden Programms und viele gemeinsame Anlässe während des gesamten Jahres.



Der Höhepunkt im Zirkusjahr ist die dreiwöchige Tournée mit täglich ein bis zwei Aufführungen in Basel und einem jedes

Jahr wechselnden Auswärtort in der Schweiz. Dabei lernen die Basiliken, was es alles braucht, um einen Zirkusbetrieb am Laufen zu halten.

Dass der Jugend Circus Basilisk jedes Jahr seine Tournée durchführen kann, ist dem Idealismus von rund 100 ehrenamtlichen Helfern und der Grosszügigkeit von zahlreichen zirkusbegeisterten Gönnern, Inserenten und Mitgliedern zu verdanken.



Ehemalige Basiliken werden Profi-Artisten:

Eine Vielzahl von ehemaligen Basiliken hat nach Abschluss ihrer Zeit beim JCB eine erfolgreiche artistische oder künstlerische internationale Karriere verfolgt. Sie alle hatten im Jugend Circus Basilisk ihre Passion für den Zirkus und die Artistik entdeckt und tragen sie seither in die Welt hinaus.

Nachwuchsförderung grossgeschrieben:

Interessierte Kinder und Jugendliche mit artistischem Flair, Durchhaltevermögen und grossem Teamgeist können sich auf der Webseite oder direkt an den Vorstellungen für eine Aufnahme in den Jugend Circus Basilisk bewerben. Gelingt danach die definitive Aufnahme in den Zirkus, verbringen die Kinder und Jugendlichen in der Regel ihre gesamte Jugendzeit beim JCB.

Das sagen Basilisken:

«Als ich das erste Mal von der Tournée nach Hause kam, war ich fest davon überzeugt, dass es die besten drei Wochen des Jahres waren – und das ist bis heute so geblieben.»

(Marla, 17)

«Was Jahr für Jahr für Gänsehaut sorgt, ist der Moment an der Premiere, wenn man hinter dem Vorhang auf den ersten Auftritt wartet. Nach einem Jahr Pause hat man das Gefühl, das Zelt lebt. Wenn dann der Vorhang aufgeht und man die Manege betritt, ist man in einer eigenen Welt und jeder Schweisstropfen und jeder blaue Fleck hat sich plötzlich gelohnt. Jedes Mal wird mir aufs Neue bewusst, was für ein Glück ich habe, in diesem grossartigen Circus mit so vielen wundervollen Menschen meine Kindheit und Jugend verbracht zu haben.»

(Zoé, 17)

(Presstext 2022 des Jugend Circus Basilisk, leicht gekürzt)

«Raum und Klang»

In der Dorfkirche Riehen am 4. Mai 2023

Lukas Wenk, Pfarrer

Der Blick in den Kirchenraum erinnert alle Teilnehmenden an unseren Kirchenbesuch am 4. Mai. Es war ein sonniger Frühlingstag im verregneten Mai. Dieter Lämmelin an der Orgel und Miriam Terragni mit der Flöte haben uns mit spezieller Musik empfangen.



Der Anlass war dieses Mal den «Vogelstimmen» gewidmet. Il Cardellino – Concerto von Antonio Vivaldi – so hiess dazu passend das erste vorgetragene Stück. Wie der Name sagt: die Musik war inspiriert vom Gesang der Vögel – hier vom Stieglitz – auch Distelfink genannt. Diese zierlichen Vögel haben ein rotes Gesicht, einen schwarz-weissen Kopf und auffällige schwarz-gelbe Flügel.



Dazu passend sangen wir Lieder wie den Kanon:

Abendstille überall, nur am Bach die Nachtigall, singt ihre Weise klagend und leise durch das Tal.

Oder das Vertrauenslied von Paul Gerhardt: «Gehe aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Frühlingszeit»:

Die Lerche schwingt sich in die Luft
Das Täublein fliegt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Felder
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg Hügel Tal und Felder
Berg Hügel Tal und Felder



Die Besinnung

Jesus sagte in seiner Bergpredigt: *«Seht die Vögel unter dem Himmel!»*

Der Aufforderung von Jesus folgend trete ich ans Fenster, blicke in den Garten und sehe den Vögeln zu. Und ich freue mich darüber. Wenn sich Meise, Dompfaff und Amsel am Futterplatz versammeln, wenn der Nistkasten am Baum bewohnt ist und die Meiseneltern ihre Jungen eifrig füttern, - wenn ich den Flug der Krähen zu den hohen Bäumen verfolge, wo sich der Schwarm versammelt – es ist eine munter belebte Welt da draussen, im Garten, in der Luft, bis hoch zu den Baumkronen.

Seht, die Vögel unter dem Himmel, sagt Jesus, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. (Matthäus 6,26)

Ja, sie haben es gut da draussen, diese Vögel. Ich mag sie sehr, streue ihnen Futter hin, was sie gerne aufpicken. Doch würde ich ihnen nichts geben, überlebten sie das sicher auch. Die Vögel sind mir wichtig – umgekehrt ist das nicht so der Fall. Bin ich im Haus, scheinen sie den Garten als den ihren zu

betrachten. Trete ich dann heraus aus der Terrassentür, fühlen sie sich gestört und tun das laut schimpfend kund. Kein Wunder, die Vögel brauchen mich nicht. Sie kommen gut mit ihrem Leben zurecht. Gott hat ihnen Instinkt und Kompass mitgegeben, dass sie sich selbst ernähren können, dass sie wissen, wohin sie zu fliegen haben, - auch wissen sie sich zu schützen, indem sie rechtzeitig davonfliegen. Die Vögel brauchen mich nicht. Kein Wunder, sie waren ja auch schon vor den Menschen auf der Welt.

So leben wir jeweils unser Leben – die Vögel da draussen und ich: mal drinnen, mal draussen. Ich bin froh, dass ich mich am munteren Treiben von Spatz, Meise und Amsel freuen kann. Am Beispiel der Vögel macht uns Jesus deutlich: Es gibt Lebewesen, die sich keine Sorgen machen müssen. Und er ermuntert seine Zuhörer, es den Vögeln nachzutun. Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, fordert Jesus auf. Das ist leichter gesagt als getan. Die Vögel haben es gut, sie müssen sich keine Sorgen machen über gestiegene Preise, sie haben kein Bankkonto und keine Versicherungen, sie wissen nichts von Inflation und den Kriegen in der Welt. Nein, so sorglos wie die Vögel werden wir es nicht halten können, dazu wissen wir zu viel.

Und doch ist es beruhigend, den Staren, den Tauben und Rotkehlchen zuzusehen: beim Picken, beim Fliegen, beim Turteln – und sich klarzumachen: Gott hat all diese erschaffen und kennt jeden Spatz. Mich kennt er auch, ich bin ihm etwas wert, und es tut gut, darauf zu vertrauen. So wie jede einzelne Meise habe auch ich meinen Platz in der Welt.

Seht die Vögel unter dem Himmel, sagt Jesus in seiner Bergpredigt.

Ich wünsche Ihnen frohe Frühsommertage.

Mein erstes Mal im Zirkus

Notiert von Pascale Hari, Mitarbeiterin Administration



Ich bin Finja und 2½ Jahre alt. Heute darf ich zum ersten Mal in den Zirkus. Omama hat mich, meine Mami und meinen kleinen Bruder eingeladen. Er ist erst drei Monate alt und wird die Vorstellung verschlafen.

Ich kann mir gar nicht vorstellen, wo wir genau hingehen und was ein Zirkus ist.

Mami hat mir erzählt, dass wir ins grosse Zelt vom Zirkus Basilisk gehen, wo viele Kinder Kunststücke machen.

Ich frage mich, ob ich da auch mitmachen darf. Aber bald wird mir klar, dass die Kinder viel grösser sind als ich. Am Eingang verkaufen einige Kinder Popcorn und andere ein Programm.

Schon bald ist es Zeit, ins Zelt zu gehen. Ich bin gespannt.

Damit ich nichts verpasse, setze ich mich ganz vorne auf eine Zirkusbank. Da gibt es Buben und Mädchen, die auf Matten springen und einen Purzelbaum machen. So toll! Das muss ich zu Hause Papi vorzeigen. Ein grosses Mädchen klettert an einem Tuch bis ganz nach oben in die Zirkuskuppel. Sie hält sich mit ihren Füssen und macht wunderschöne Figuren.

In der Pause bekomme ich von Omama ein Glacé. Mmmh -das schmeckt so fein.

Auf der Rosentalanlage hat es viele Kieselsteine. Da spiele ich noch ein bisschen damit. Meine Hände werden ganz dreckig, und deshalb muss ich sie noch waschen. Ich staune, denn in einem Zirkuswagen hinter dem Zelt gibt es Toiletten und Wasser.

Plötzlich heisst es, dass es weiter geht. Es gibt Kunststücke mit Velos. Da sitzen und stehen die Kinder auf den Fahrrädern und fallen gar nie hin.

Wenn ich grösser bin, will ich dies auch versuchen. Vielleicht seht ihr mich mal im Wettsteinpark oder in den Langen Erlen, wie ich mit meinem Velo Kunststücke mache.

Ein Zirkusträum wird wahr

Edgar Eberle



Dies ist die Geschichte von Marco Baumgartner aus dem thurgauischen Kreuzlingen, dem Sohn meiner Cousine, zu der ich seit meinen frühen Kindheitstagen eine enge kameradschaftliche Beziehung pflege. Schon als junge Frau war sie unterwegs zu anderen Kontinenten, und dies zu Zeiten als das Fliegen noch nicht so üblich und teuer war.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, und ihr Sohn Marco, ebenso unternehmungslustig wie sie, arbeitete schon als Schüler während den Ferien beim bekannten Zirkus Stey mit. Das Feuer war entfacht und sein Zirkusträum Tatsache geworden. Regelmässige Aufenthalte in diesem Zirkus folgten, und schon bald konnte er seine ersten Jonglier- und Balancenummern vorführen. Die dazu notwendige Durchsetzungskraft ist ihm angeboren und begleitet ihn auf seinem Lebensweg. Im Zirkus Stey wurden seine Begeisterung und sein grosses Talent erkannt und weiter gefördert.

Nach einer Berufsausbildung im graphischen Gewerbe arbeitete er jahrelang als Flight Attendant bei der Swissair und erweiterte so seinen Lebensradius weit über die kleine Schweiz

hinaus. Als kontaktfreudiger junger Mann lernte er dadurch viele massgebliche Leute kennen, die das innere Feuer in ihm erkannten, aber auch spürten, dass da ein grosser Wille und Durchhaltevermögen vorhanden war.



Schon lange träumte er davon, einen eigenen Zirkus zu führen. Diesen Traum zu realisieren, gelang ihm nur dank enger, lebenslanger Freundschaften. Seine einnehmende und freundliche Art ermöglichte ihm, wichtige Kontakte zu knüpfen, sei es zu Behörden, Sponsoren, Unterstützern und vor allem zu Artisten aus aller Welt. Er bereiste viele Länder im fernen Osten, wo er Artisten kontaktierte, die er bereits aus der Zirkuszeit in der Schweiz kannte und die gerne bereit waren, mit ihm zusammenzuarbeiten. Zu ihnen pflegt er bis heute eine enge Beziehung. So arbeitet er auch mit Artistengruppen aus der Mongolei zusammen, einem Land, dessen Menschen und Lebensweise er nach mehreren Reisen gut kannte.

Nun ist Marco Baumgartner seit einigen Jahren Direktor seines «Swiss Dream Circus» in Kuala Lumpur, der Hauptstadt von Malaysia. Sein Zirkus findet viel Beachtung und ist aus dem jährlichen Programm der Stadt kaum wegzudenken. Mit bekannten Artisten aus aller Welt erfreut er im grossen Viermastzelt ein Publikum, das von den hochstehenden Darbietungen begeistert ist.



Zwischenzeitlich arbeitet Marco Baumgartner auch beim Zirkus Knie. Für die aktuelle Tournee 2023 hat er gemeinsam mit einer Artistengruppe aus der Ukraine eine Lightshow einstudiert.

Die Saisonöffnung 2023 des Swiss Dream Circus in Kuala Lumpur beginnt mit der Premiere am 23. Juni. Das erlaubt den Artisten, die Sommerpause des Zirkus Knie zu überbrücken, wo sie bereits am 28. Juli in Solothurn wieder auftreten

werden. Kürzlich habe ich erfahren, dass seine Mutter, meine Cousine Rosmarie, ihn wieder nach Kuala Lumpur begleitet, wo sie meist hinter der Theke des Zirkus-Buffets anzutreffen ist. Der Zirkus-Virus steckt eben in der Familie!

Vor Jahren war Reto Baumgartner Gast in der Fernsehshow von Kurt Aeschbacher. Auch konnte ich ihn zusammen mit seinem Artistenfreund, dem Clown André live in der Radiosendung «Persönlich» in Basel erleben.

Was sagt Marco Baumgartner über seine Idee und sein Zirkusleben?



Der Zirkus ist mein Leben! Aber das Glamouröse ist nur ein kleiner Teil des Zirkus. Hinter den Kulissen ist es nicht immer einfach, es gibt finanzielle oder technische und logistische Schwierigkeiten. Es kostet auch viel, hochkarätige Künstler nach Malaysia zu bringen. Es lohnt sich, denn sie sind Profis und geben ihr Bestes. Zirkus ist eine Leidenschaft und es ist wichtig, dass die Darsteller ihren Job lieben, um jeden Abend ein grossartiges Erlebnis zu bieten.

Die Welt zu bereisen und einen Job ausüben zu dürfen, der dem Publikum Freude bereitet, ist zwar grossartig, doch ist es für die Artisten als Freiberufler schwierig, ständig nach neuen Jobs suchen zu müssen. Hinter der Bühne und ausserhalb der Arena sind diese Darsteller ganz normale Menschen, die

typische Höhen und Tiefen im Leben durchmachen.

Als Zirkusdirektoren haben wir keinen Einfluss auf die Ausbildung der Artisten – wir stellen ihnen einen Arbeitsplatz auf Zeit zur Verfügung, ergänzt um Unterkunft und Reisekosten. Die Künstler sind für ihre eigene Sicherheit verantwortlich. Ich engagiere normalerweise Artisten, mit denen ich schon früher zusammengearbeitet habe. Wenn sich die Darsteller im Team mögen, hat die ganze Show eine beeindruckende Ausstrahlung.

Marco Baumgartner hat seinen Traum vom eigenen Zirkus verwirklicht. Dass bei ihm auch im Privatleben das Motto gilt: «anpacken und loslegen!» zeigt folgende Episode:

Kurz vor einer Tournee in Asien konnte er von einem Ostschweizer Zirkus hölzerne Zäune erwerben. Er mobilisierte seine Familie und Freunde. In gemeinsamer Arbeit wurde repariert, geschliffen und angestrichen, und in kurzer Zeit war das Elternhaus in Kreuzlingen von einem weissen Gartenhag eingezäunt.

So werden Träume Realität.

Bildernachweis

Seite

- 1 Titelseite: Swiss Dream Circus, Foto Marco Baumgartner, bearbeitet von E. Eberle
- 3 Foto: circuswelten.de
- 4 Foto: Pixabay
- 6 Foto: schule.zizers.ch
- 7 Foto: faz.net
- 8 Foto: Pixabay
- 13 Foto: Alexandra Tajes
- 14 Foto: Circus Basilisk, Finale 2022, Foto Circus Basilisk
- 15 Foto: Circus Basilisk, 2010, Foto Niklaus Schmid
- 16 Foto: Circus Basilisk 2016, Foto Niklaus Schmid
- 17 Foto: Circus Basilisk 2013, Foto Niklaus Schmid
- 19 Foto: Lukas Wenk
- 20-21 Fotos: Wikipedia
- 23 Foto: Melinda Liederer
- 25-28 Fotos: Marco Baumgartner
- 31 Foto: Marco Baumgartner
- 36 Rückseite: Jugend Circus Basilisk 2014, Foto Niklaus Schmid



